

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1931**

56 (7.3.1931)





### Das Firmenschild!



Vor den Proleten



und vor den zahlungsfähigen Kreisen!

### Die Ballade von der Leberwurst

Das war der Herr Reichstagsabgeordnete Karl Schneidewind von der Wirtschaftspartei, Fleischmeister in Nüßheim bei Köln, der sang die Ballade von der billigen Leberwurst auf der Tribüne des Reichstags. Was brauchen wir in Deutschland, namentlich in Köln, billiges Gefrierfleisch, bei uns ist alles billiger und besser. Bei uns in Köln läuft man vorzügliches Rinderfleisch zu 30 Pfg. und beste Wurst zu 20 Pfg. das Pfund! Es ging ein Rud durch die zuhörenden Reichstagsabgeordneten. Man sah das Ende aller Not in Deutschland vor sich. Sendboten machten sich auf den Weg, um das neue Kanaan, das Herr Schneidewind verhießen hatte, zu entdecken.

Die Rheinische Zeitung in Köln schickte schleunigst einen Mann zum Laden des Herrn Karl Schneidewind. Er kam mit Fett und Wurst zurück. Aber das Fett, schlechteste Qualität, kostete 40 Pfennig, und die Leberwurst 1,80 Mark das Pfund!

Seitdem grübelt man in Köln wie im Reichstag über dem Rätsel: Wie kommt es, daß die Wurst, die Herr Schneidewind in Berlin mit 20 Pfennig anpreist, in Köln 1,80 Mark kostet? Es gibt nur eine Erklärung: Die Fleischmeister der Wirtschaftspartei haben sich zu einem ganz großzügigen Preisabbau entschlossen, und haben deshalb vorzeitig Herrn Schneidewind die Ballade von der billigen Leberwurst vortragen lassen. Die Nachricht davon, daß Herr Schneidewind seinen Wurstpreis von 1,80 Mark auf 20 Pfg. herabsetzen wollte, ist nur noch nicht nach Köln gedrungen.

Aber was wird Herr Schneidewind sagen, wenn ihm seine Wurst für 1,80 Mark entgegengestellt wird, und wie wird dieser Passus der Rede des Herrn Schneidewind sich im *Internationalen Bericht* lesen?

### Schiedsprüche in England

London, 6. März. (Via Draht.) Die Schlichtungskammer für das Eisenbahnenwesen hat nach wochenlangen Verhandlungen ihren Schlichtungsbericht gefaßt. Der Mindestlohn bleibt bestehen. Darüber hinaus werden alle Löhne um 2 1/2 Prozent gestärkt. Bei einem Wochenverdienst von mehr als 40 Schilling beträgt die Kürzung 5 Prozent. Auch die Bezahlung für Überstunden und Sonntagsarbeit wird vermindert.

Durch diesen Spruch ist ein Eisenbahnerstreik vermieden worden. Wenn er auch an die Eisenbahnen eine harte Zumutung stellt, so enthält er doch eine Erleichterung der Eisenbahngesellschaften, die eine etwa halb so hohe Lohnverminderung verlangeten und die zugleich die Bezahlung von Überstunden und Sonntagsarbeit nach dem einseitigen Vorkommen erstrebten. Die dem Schlichtungsausschuss angehörenden Gewerkschaftsvertreter begründeten in einem besonderen Gutachten die Notwendigkeit der Beibehaltung der Eisenbahnen, die allein ihre Rentabilität für die Zukunft sichern könne.

Am Freitag wurde auch für die 150.000 Bergarbeiter von Südwales ein Schlichtungsbericht gefaßt, der die Löhne durchschnittlich um 4 bis 6 Pfennig pro Tag herabsetzt. Der Mindestlohn in Südwales schwankt jetzt zwischen 7 und 7 1/2 Schilling pro Schicht. Die Grubenbesitzer hatten die Verabreichung der Mindestlöhne auf 6 1/2 Schilling verlangt. Die Bergarbeiter wollen sich mit diesem Schlichtungsbericht zufrieden geben, sie hatten eine Lohnerhöhung von einem Schilling pro Tag verlangt.

### Parlamentswahlen in der Türkei

Die türkische Nationalversammlung hat entsprechend dem Vorschlag Kemal Paschas ihre Auflösung beschlossen. Vor diesem Beschluß wurden die Abgeordnetenlisten von 500 auf 350 türkische Wähler herabgesetzt. Die Neuwahl des Parlaments wird in den nächsten Wochen stattfinden. Ebenfalls die Neuwahl des Präsidenten der Republik.

# Aus aller Welt

### Unfall des Schnellzuges Butareit-Berlin

Butareit, 6. März. Der Schnellzug Butareit-Berlin stieß heute früh in der Station Duca mit einem Frachtzug zusammen. Fünf Wagen entgleisten. Der Lokführer, die noch schliefen, bemächtigte sich eine Panik. Jedoch trotz Verhütung ein, als man feststellte, daß ein größeres Unglück nicht eingetreten und niemand verletzt war.

### Deutscher in Frankreich unter Verdacht verhaftet

Paris, 6. März. Wie Savas aus Boulogne-sur-Mer meldet, ist in einem Dorfe der Umgegend heute ein junger Deutscher namens Hermann Harms, aus Hamburg gebürtig, wegen Raubmordes verhaftet worden. Der Verhaftete erklärte, er sei in einer Kohlengrube in Charleroi in Belgien beschäftigt gewesen, und nachdem er dort entlassen worden sei, habe er vor einigen Tagen die französische Grenze überschritten. Die Polizeibehörde glaubt, daß Harms mit dem Mörder eines Antwerpener Desinfektionsidentifiziert ist. Der Verhaftete bestreitet jedoch energisch, diesen Mord begangen zu haben. Er gibt allerdings zu, daß er einige Tage in Begleitung eines anderen Deutschen, dessen Namen er nicht nennt und der plötzlich verschunden ist, in Antwerpen gemein sei. Die zuständige Staatsanwaltschaft werde aber auf jeden Fall die belgische Justizbehörden von der Verhaftung in Kenntnis setzen.

### Hochwasser- und Lavineneinfälle aus der Schweiz

Aus allen Teilen der Schweiz treffen Meldungen über Hochwasser und Lavineneinfälle ein. Die Thur hat das ganze Thurvorland überflutet. Die Burg erreichte einen Wasserstand, wie man ihn seit 1876 nicht mehr erlebt haben will. Auch in der Nähe von Winterthur sind zahlreiche Häuser unter Wasser gesetzt worden. Durch den Niedergang zahlreicher Laminen wurden einzelne Bahnschienen verhängt, die Freilegung dürfte teilweise einige Tage dauern.

### Erung Otto Brauns

Die Treuhänderstelle für Bergmannsmohntstätten teilt mit, daß die neue Siedlung in Derringen, Landkreis Hamm zu Ehren des früheren Reichsarbeitsministers Brauns wegen seiner hervorragenden Verdienste, um die Errichtung von Bergmannsmohntstätten „Braunshof“ genannt werden soll.

### Finanzskandale in Frankreich

Paris, 6. März. (Via Draht.) Trotz aller verzweifelten Versuchungen drängen immer neue belassende Einzelheiten über die Vorgeschichte des neuen Finanzbunds der „Compagnie Aero Postale“ an die Öffentlichkeit. Es bestätigt sich, daß die Gesellschaft annähernd 200 Millionen Obligationen auf den Markt gebracht hat, denen sie unbedingterweise eine staatliche Garantie zuschreiben wollte. Außerdem soll zwischen der Compagnie und ihren Tochtergesellschaften in Südamerika, sowie den hinter ihr stehenden Banken die üblichen Wechselkriterien vorgenommen worden sein. Das Gesamtvermögen soll sich auf über 400 Millionen Franken stellen.

### Raubüberfall in Birmalens

Neustadt a. d. S., 6. März. Gestern Abend nach 10 Uhr wurden am birmalens Bahnhofs zwei junge Leute, die in Birmalens einen Raub verübt hatten, festgenommen. Polizeioberkommissar Günther erhielt dabei von einem der Beteiligten einen Schuß in den linken Arm.



Englands Kultusminister tritt zurück

Sir Charles Trevelyan, Unterrichtsminister im Kabinett Macdonald, eine der interessantesten Erscheinungen des politischen Lebens Englands, hat sein Amt niedergelegt. Trevelyan, der ursprünglich Liberaler war und dann zur Arbeiterpartei übertrat, begründete seinen Rücktritt mit der Ablehnung seines Antrages, das schulpflichtige Alter auf 15 Jahre zu erhöhen.

### Volkswirtschaft

Beferungsangelegenheit der Textilindustrie. Die Spinnerei und Weberei zeichnen sich in verschiedenen Abteilungen ihres Geschäftsbereichs wieder vorarbeiten. Auch konnten einige Reueinstellungen vorgenommen werden.

### Keine Arbeitsaufnahme in Frankreich ohne Arbeitsgenehmigung

Das Arbeitsamt Straßburg weist wiederholt darauf hin, daß es streng verboten ist, Ausländer und auch deutsche Grenzländer ohne eine Arbeitsgenehmigung eines französischen Arbeitsamtes einzustellen.

Der Straßburger Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung eine Entschliessung gefaßt, in der von der Regierung die vollständige Rückerstattung sämtlicher an Ausländer auf Grund des Unterstützungsmehrfaches gewährten Unterhaltungen, insbesondere der Kosten für Verpflegung in Krankenhäusern und Heilanstalten gefordert wird.

### Dilettantismus im Roggenanbau abgeführt

Der Untersuchungsausschuss für die Roggenanbau brachte wieder die üblichen Angriffe der deutschnational-kommunistischen und wirtschaftsparteilichen Einheitsfront gegen die öffentliche Wirtschaft. Diesmal aber kam eine erdübliche Note in diesen Kampf, der in seiner Eintönigkeit schon langweilig zu werden drohte. Der deutschnationale Herr Stubbendorf und ebenso die Kommunisten

### Die Reichstagskassette bebauert

Der Würzburger Rentner Schmitt, der seinerzeit in der Wandelhalle Schreckskassette abgefeuert hat, hat an die Reichstagsverwaltung einen Brief gerichtet, in dem er sein Bedauern darüber ausdrückt, Ungelegenheiten bereitet zu haben, er habe niemanden verletzen wollen und sei dankbar dafür, daß man ihn so glimpflich behandelt habe.

### Wer das große Los gewann

Das große Los ist diesmal nach Mainz gefallen. Ein Viertel des Laies 141 328 spielten mehrere Arbeiter aus dem Ried. Das zweite Viertel wurde von einer ganz armen Frau gespielt, die sich der Freude kaum zu fassen wußte, als sie die Nachricht von ihrem Glück erhielt. Das dritte Viertel war in der Hand eines Geistlichen, der erklärte, er werde die Gewinnsumme dem Kirchenbaufonds zuführen. Das vierte Viertel schließlich wurde von zwei Freunden gespielt. Diese Männer werden nach der Frankfurter Zeitung heute die glücklichsten Spieler genannt.

Ein weiterer Teil des großen Laies von zwei Hälften zu je 50.000 Mark fiel nach Frankfurt. Freiburg erlitten zwei Arbeitslose in Bornheim, daß sie je RM. 50.000 gewonnen hätten. Beide leben hier in schlechtesten Verhältnissen und lagen krank zu Bett. Ein Viertel wurde in Prunzheim von Leuten gespielt, die in sehr ärmlichen Verhältnissen leben. Das vierte Viertel fiel an einen jungen Mann in Edenheim, ein fünftes Viertel an einen Arbeitslosen in Bodenheim. Das sechste Viertel hat ein begüterter Kaufmann im Nordwesten der Stadt Frankfurt, das siebente Viertel eine arme ältere Witwe in Höchst gewonnen, und das achte Viertel schließlich fiel nach Darmstadt. Auf jedes Viertel erfolgt eine Auszahlung von RM. 50.000 ohne jeden Abzug.

### Freispruch im Berliner Werkpionageprozeß

Berlin, 6. März. In dem Prozeß wegen Werkpionage bei der Firma A. Stod u. Co. in Berlin-Marienfelde, der vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte verhandelt worden war, wurden sämtliche Angeklagte aus Mangel an Beweisen freigesprochen.

### 53 Grad Kälte

In Schweden herrscht augenblicklich eine fürchterliche Kälte. Viele in Nordschweden schlagen den Rekord mit 53 Grad.

### „Im Westen nichts Neues“ als Bildwerk

Witte März wird im Ernst Rowohlt-Verlag, Berlin, der Film „Im Westen nichts Neues“ als eine Art Bilderbuch erscheinen. Das Werk enthält etwa 200 Bilder aus dem verbotenen Film enthalten.

### Umzugsverbot in Frankfurt a. M.

Der Polizeipräsident von Frankfurt a. M. hat mit sofortiger Wirkung alle Demonstrationen, Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel im Bereich von Groß-Frankfurt verboten. Zuwiderhandlungen werden unter Umständen ohne vorherige Verwarnung mit den schärfsten Zwangsmitteln bestraft.

Ueber die Vorgeschichte dieses Verbots teilt die Nationalsozialistische Zeitung mit, daß für den kommenden Sonntag sowohl die Nationalsozialisten wie auch die Kommunisten, sowie der Aktionsausschuss des Reichsbanners, der Freien Gewerkschaften, der Freien Sportler und der SPD. zu Kundgebungen aufgerufen hatten. Demgegenüber habe sich die Polizeibehörde offenbar nicht in der Lage gesehen, die Aufrechterhaltung der Ruhe zu gewährleisten, wenn sie nicht unterschiedslos alle Aufmärsche verboten hätte.

### Der isolierte Sir Mosley

Neben Mosleys Gattin hat jetzt auch der Abgeordnete und Sekretär der Beamtenorganisationen, W. J. Brown, die Labour Party verlassen. Einschließlich des Ehepaars Mosley sind nunmehr sechs Abgeordnete aus der Labour Party ausgeschieden; 6 von 28. Damit dürfte der Zug zur Mosley-Party von Seiten der Arbeiterpartei erschöpft sein. Ein kümmerliches Ergebnis des Theatertours Mosley.

### Handgemenge in französischer Kammer

Sozialist gegen Zwangsarbeit - Regierungssekretär verteidigt Zwangsarbeit

Paris, 7. März. (Funkdienst.) Am Freitag nachmittags kam es in der Kammer zu einem Zusammenstoß zwischen dem sozialistischen Abg. Masson und dem Unterstaatssekretär im Kolonialministerium, dem Regier. Diagne. Der Zusammenstoß ergab sich im Verlauf einer Diskussion Masson und Diagne über die Zwangsarbeit, die der Regierungssekretär verteidigte. Als er bei dieser Gelegenheit eine herabwürdigende Rede hielt, wurde er von den Internationales Arbeitsamtes in Genf, Albert Thomas, fallen ließ, kam es zwischen ihm und dem Abg. Masson zu einer tätlichen Auseinandersetzung. Saadiener und einige Abgeordnete griffen ein und machten dem Zwischenfall ein Ende.

enthalten nämlich dem Ausschuss ihre geheimsten Gedanken, wie sie sich eine Kredittransaktion vorstellen. Es mußte deshalb eine richtige, wenn auch erfolglose Unterrichtsstunde, insbesondere mit Herrn Stubbendorf abgehalten werden, um ihm den naiven Dilettantismus seiner kreditwirtschaftlichen Anschauungen klar zu machen.

Stubbendorf und die Kommunisten demühten sich im edlen Wettstreit, die ungeheuren Vorteile hervorzuheben, welche die Stubbendorfsche angeblich durch eine höhere Belebung des Roggens gehabt hätte. Stubbendorf entwickelte dabei einen Kreditplan, der vom Ausschuss zunächst mit ungläubigem Staunen und dann mit immer stärkerem Schmunzeln entgegengenommen wurde. Er war der Ansicht, man hätte auf Grund des Kredits von Herrn Stubbendorf den vorbandenen Roggen beleihen lassen, mit dem geliehenen neuen Geldes wieder Roggen kaufen, diesen wieder beleihen lassen und so weiter. Mit diesem genialen Kreditplan kam er zu der Berechnung, daß die Stubbendorfsche mit ganz geringfügigen eigenen Mitteln 500.000 Tonnen Roggen hätte kaufen können.

Die Berichterstatterin des Ausschusses, Toni Sender (Sos.) stellte dazu fest, daß dies annehmend die kreditpolitische Methode sei, mit der Herr Stubbendorf seinerzeit die Landbank-Gesellschaften verleitet gemacht hat. Eine besonders kräftige Vorlesung von landwirtschaftlicher Seite holte sich Herr Stubbendorf, als der Vertreter des Deutschen Landwirtschaftsarates zu diesem Kreditprojekt erklärte, daß eine derartige mehrfache Beleihung des Getreides mit den Grundbesitzern des deutschen Reichs und mit den Grundbesitzern eines ordentlichen Kaufmanns in Widerspruch stehen würde.

Packung 30 Pfg. **Roth-Händle** Packung 30 Pfg. Cigaretten - in albewährter Qualität

# Gewerkschaftsbewegung

## Der Kampf der Gemeindearbeiter

In der Lohnstreitfrage der Stadt Köln entschied der Zentralausschuss, daß mit Wirkung ab 28. Februar die Lohnsätze der städtischen Arbeiter um 6 Prozent gekürzt werden. Die Bezirksstelle hatte einen Spruch gefällt, der eine 7prozentige Kürzung der Löhne vorschlug. In der Lohnstreitfrage der Gemeindearbeiter Düsseldorf wurde mit Wirkung ab 1. April eine Kürzung der Löhne um 6 Prozent verkündet. Wird in beiden Fällen die derzeitige Arbeitszeit um mehr als 4 Stunden wöchentlich gekürzt, so erfolgt keine Lohnkürzung. Die beiden Verträge laufen bis zum 30. September 1931.

Für den Bezirk Hannover wurde eine Vereinbarung getroffen. Danach verkürzen sich die gegenwärtigen Löhne ab 1. März um 5 Prozent. Bei einer Arbeitszeitverlängerung auf 44 Stunden gilt eine Lohnkürzung von 4 Proz., auf 43 Stunden 3 Proz., auf 42 Stunden 2 Proz., auf 41 Stunden 1 Proz. Bei 40 Wochen-Arbeitsstunden und weniger tritt keine Lohnkürzung ein. Auch hier läuft der Vertrag bis 30. September 1931. Die gleiche Vereinbarung wurde für das Personal der Straßenbahnen und Kraftwagenlinien getroffen mit der Maßgabe, daß bei einer Verflürzung auf 47 Stunden eine Lohnkürzung von 4 Proz., auf 46 Stunden 3 Proz., auf 45 Stunden 2 Proz. und auf 44 Stunden 1 Proz. eintritt.

Für die Gemeindebetriebe des Bezirks Nordmest (Bremen) fällt der Zentralausschuss am Donnerstag einen Schiedspruch, wonach die Löhne von der zweiten Lohnstufe des März ab um 4 Proz. und von der ersten Lohnstufe im April ab um weitere 2 Proz. gekürzt werden sollen. Im Gegensatz zur Bezirksstelle, die keinen Lohn für Arbeitszeitverlängerung vorschlug, bestimmt der Spruch, daß bei einer Arbeitszeit von 42 Stunden und weniger der erste Lohn weiter bezahlt werde. Die Neuregelung soll bis zum 30. September Geltung haben. Für den Bezirk Mitteldeutschland kam es zwischen den Vertragsparteien zu einer Vereinbarung. Sie trifft folgende Regelung: In der Lohngruppe 1 und 2 werden die Stundenlöhne um 4 Proz., in 3., 4., 5 und 6. um 3 Proz., in 7 und 8 um 2 Proz. ab 1. April gekürzt. Die Lohnkürzung beträgt etwa 5 Prozent. Der Vertrag läuft bis zum 30. September 1931. Falls die Arbeitszeit auf 44 Stunden und weniger gekürzt wird, müssen die Parteien erneut verhandeln.

## Der Rechtsstreit zwischen Eisenbahner und Reichsbahn

Am Freitag wurde von der Reichsbahnkammer beim Arbeitsgericht Berlin über den Rechtsstreit zwischen den Eisenbahnerorganisationen und der Reichsbahn wegen der von der Hauptverwaltung im Gegensatz zum Tarifvertrag vorgenommenen Einsetzung der Feiertage verhandelt.

Die Reichsbahn steht, wie aus dem Gang der Verhandlungen hervorgeht, auf dem Standpunkt, daß sie, nachdem sich eine Verständigung mit den Organisationen nicht habe erzielen lassen, berechtigt war, von sich aus Feiertage anzuordnen, da ihr der Tarifvertrag nicht das Recht nehme, Einzelarbeitsverträge abzuschließen.

Die Gewerkschaften dagegen verfechten die Auffassung, daß es sich bei den in Frage kommenden tariflichen Bestimmungen um eine erschöpfende und abschließende Regelung handle, die weder zugunsten noch zu Ungunsten der Arbeiter abgeändert werden können. Die Urteilsverkündung wurde auf Dienstag vertagt.

Die Ortsgruppe Kassel des Einheitsverbandes der Eisenbahner hat in einer Mitgliederversammlung auf Schärfe gegen die neuen Lohnbaupläne der Reichsbahn Protest erhoben. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Löhne der Eisenbahner jetzt schon zum Teil niedriger sind als die Erwerblosenunterstützung. Zahlreiche Eisenbahner könnten von ihren Löhnen jetzt schon nicht mehr die Mieten bezahlen, und müßten dazu besondere Unterstützungen der Reichsbahn in Anspruch nehmen. Eine einstimmig angenommene Entschließung richtet an den Hauptvorstand die Forderung, daß er mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln den geplanten Lohnabbau abwehre.

## Ergebnislose Verhandlungen im Tabakgewerbe

Zwischen dem Reichsverband deutscher Zigarrenhersteller und den beiden Tabakarbeiterverbänden haben in Hamburg Verhandlungen zwecks Neuabschluss eines Lohnabkommens stattgefunden. Die Arbeitervertreter lehnten einen generellen Lohnabbau ab. Die Unternehmervertreter setzten sich umhülfe. Die Verhandlungen verliefen infolgedessen ergebnislos. Das Reichsarbeitsministerium soll um die Stellung eines Schlichters erucht werden.

## Die Solidarität der Straßenbahner

Die Dresdener Straßenbahner — im Arbeitsverhältnis stehen 3000 Mann — haben sich für die Einführung der 44-Stunden-Woche zur Freimachung von Arbeitsplätzen für Wohlfahrtsberufstätige ausgesprochen. Die Entschließung, die den Abschluß des vom Gesamtverband in Verhandlungen mit der Straßenbahn AG. vorbereiteten Kurzarbeitsabkommens fordert, wurde gegen 2 Stimmen angenommen. Das Abkommen soll noch im Monat März in Kraft treten. — Die Direktion hat zugesichert, etwa 200 bis 250 Wohlfahrtsberufstätige zur Einstellung zu bringen. Sie will auch den allergrößten Teil der vor kurzem entlassenen Ausfüh-

schaffner wieder einstellen. Als Geltungsbauer der Vereinbarung ist die Zeit bis zum 30. September vorgesehen.

Diese Aktion der Dresdener Straßenbahner ist ein prachtvoller Ausdruck der unter den organisierten Arbeitern lebendigen Solidarität mit den Opfern der Arbeitslosigkeit. Die Straßenbahner verzichten auf einen Teil ihres Lohnes, um Erwerblosen Arbeitsplätze frei zu machen. Sie liefern den Beweis, daß auch die Betriebe der öffentlichen Hand wesentlich zur Einstellung langfristiger erwerbloser Arbeiter beitragen können. Die Aktion der Straßenbahner hat in Dresden unter den Arbeitlosen einen sehr guten Eindruck gemacht. Die Ideen der kommunistischen Redner über den Verrat der Gewerkschaften wurden in der Versammlung der Straßenbahner, in der die Entschaltung fiel, mit Gelächter abgetan. Arbeitslos-Straßenbahner erklärten mit besonderem Nachdruck, daß positive Arbeit der Gewerkschaften werde auch von den Arbeitlosen anerkannt.

## Generalversammlung

des Zentralverbandes der Maschinisten und Heizer sowie Berufsge nossen Deutschlands, Zahlstelle Karlsruhe

Sonntag, 1. März, fand in Karlsruhe im Total Volkshaus die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Zahlstelle Karlsruhe statt. Die Versammlung erstreckte sich eines auf den Vorlesung. Der Vorsitzende Kollege Dohat gedachte zunächst derjenigen Kollegen, die im abgelaufenen Geschäftsjahre verstorben sind. Die Substanz vom Jahre 1930, 15 an der Zahl, wurden ebenfalls berichtet gab Kollege Bezirksleiter Benkert. Aus dem Bericht war zu entnehmen, daß von Seiten der Betriebsleitung alles aufgegeben werden mußte, um die bestehenden Ertragsverhältnisse zu erhalten. Aus den weiteren Ausführungen ging aber hervor, daß mit Ende des Berichtsjahres die Kündigungen der bestehenden Lohnverträge auf rein baldmöglichst vorzulebenden Termin pünktlich eingeleitet sind. Nicht nur Kündigungen von Lohnverträgen sondern auch von Mantelarbeiten sind teilweise von Arbeitgebern ausgestellt worden. Es wird jedem Kollegen klar sein, was von Seiten der Herren Arbeitgeber damit bezweckt werden soll. Erfruchtlich wurde konnte aber trotzdem ein Aufruf der Mitgliedschaft im Schreberbericht nachgewiesen werden. Aus dem Kassenbericht war zu entnehmen, daß die auch regelmäßig hohen Ausgaben für Unterhaltungsbedarf noch auf mit den Einnahmen bilanzieren. Die Kurzarbeit, sowie auch Arbeitslosigkeit hat auch unter den Kollegen einen noch niemals da gemessenen Stand erreicht. Aber trotz aller dieser schlimmen Tatsachen hat die Generalversammlung großen Bewußtsein geäußert, daß die Rolle der Zahlstelle nicht verlieren. Die Kurzarbeit, sowie auch Arbeitslosigkeit hat auch unter den Kollegen einen noch niemals da gemessenen Stand erreicht. Aber trotz aller dieser schlimmen Tatsachen hat die Generalversammlung großen Bewußtsein geäußert, daß die Rolle der Zahlstelle nicht verlieren. Die Kurzarbeit, sowie auch Arbeitslosigkeit hat auch unter den Kollegen einen noch niemals da gemessenen Stand erreicht. Aber trotz aller dieser schlimmen Tatsachen hat die Generalversammlung großen Bewußtsein geäußert, daß die Rolle der Zahlstelle nicht verlieren.

## Sport

### Fußballwochen

Unvermindert nehmen die Sportspiele der Arbeiterfußballer am Sonntag ihren Fortgang. In der 1. Gruppe treffen sich Aue und Forstheim, Wilsbergingen und Bergbauern, zwei Gruppenmeister aus der letzten Serie stehen sich in Wilsbergingen gegenüber. Dagsfeld erhält Besuch aus Grödingen. In der 2. Gruppe werden sich ebenfalls Spielberg und Vögelsteinbach das interessanteste Treffen liefern. Auerbach — Biersbach steht vollständig offen. Ettlingen — Weiler wird eine sichere Sache von Ettlingen sein.

Die 3. Gruppe, die Gruppe der Neulinge, hat folgende Paarungen aufzuweisen: Leopoldsbahn — Rühlheim, Bruchsal — Sulzfeld und Betteln — Jöblingen. Interessant gestalten sich die Kämpfe in der 4. Gruppe, bei denen es unter Umständen auch am Sonntag Überstreichungen geben wird. Siedstadt wird auf eigenem Gelände nicht verhindern können, daß Grünmühl die Punkte mit nach Hause nimmt. Aber mit Bestimmtheit kann das nicht gesagt werden, denn es kann auch anders kommen. Einen harten Kampf um die Punkte ist auf dem F.R. Platz zwischen Union und Anielingen zu sehen, dessen Ausgang vom Glück abhängig sein wird. Weinaarten erhält Besuch aus Gegenstein, die ihnen jedenfalls Tore aber keine Punkte zurücklassen werden. Aber trotzdem, ein schönes Spiel wird zu erwarten sein.

In der 5. Gruppe stehen fast nur die 2. Mannschaften, mit Ausnahme von B. J. in Gen und Göttingen im Kampf. Es sind dies die zweiten Mannschaften von Königswald gegen Stein, Dettelsheim gegen Wildbad.

Die 6. Gruppe hat ebenfalls harte Kämpfe aufzuweisen, deren Ausgang immer vorauszusagen ist. Es sind dies Mühlburg — Dorland, Sulz — Grünwetterbach und Weiseneut gegen Eisenbahner.

In der 7. Gruppe hat Forstheim einen schweren Gang nach Neuburgweier. Durmersheim — Rastatt wird eine sichere Sache von Durmersheim sein. Forstbach hat Mühlbach zu empfangen, wobei die letzteren als Sieger hervorgehen dürften.

Die Vertreter der 8. Gruppe leben wir in folgenden Spielen: Biebertal — Rippurt, Forst — Hagenbach und Wörlch — Neustadt.

Um die Entscheidung der Bezirksmeisterschaft der Jugend werden sich die beiden Jugendmannschaften von Kleinleinsbach und Singen auf dem Platz von Königswald gegenüberstellen. Beide Mannschaften verfügen über ein großes Können, so daß die Aussichten für beide Teil gleich sein werden.

Alle Vereine machen sich darauf aufmerksam, daß bei Nichterscheinen des Schiedsrichters, die Spiele nach 45 der Bundesjugendregeln ausgetragen werden müssen.

## Handball

Rechtlich in der 2. Gruppe stehen entscheidende Kämpfe bevor. So muß Mühlburg nach Mühlburg und Geroldsau mit seinen 2 Mannschaften nach Ettlingen. Forstheim steht auf Hauje den Karlsruher Schützenvereinen gegenüber. Die Schützenvereine aus Baden-Baden sind mit Mühlburg 2 gepaart. In der 1. Gruppe ist Dorland mit 2 Mannschaften in Lintenheim auf Galt. Dagsfeld 1. und 2. stehen in Blantenloch vor einer schweren Aufgabe. Karlsruhe-Süd hat in Durlach Schützenvereine einen unheimlich überwindenden Gegner. Die zweite Süd-Mannschaft ist Bulach 1. gegenübergestellt. In der 3. Gruppe dürfte es unter normalen Umständen durchweg zu Siegen der Auswärtsigen kommen. Die Paarungen heißen: Bruchsal — Rühlheim, Forstheim — Durlach, Karlsruhe West — Riefen und schließlich Ebersbach 1. — Durlach 2. (in Forstheim.)

Artur Ruppender.

## Aus dem Gerichtssaal

### Bürkle-Prozess

Sechster Tag

Freiburg i. B. Zu Beginn des neunten Verhandlungstages wurde zunächst der Verbleib zwischen dem Caritas-Verband und der Bürklebank vom 8. Juli 1930 verlesen. Ferner wurde Mitteilung davon gemacht, daß in der inzwischen aus Lugano eingetragenen Korrespondenz zwischen dem Hauptgläubiger Lieber und der Bürklebank kein Brief zu finden war, der Lieber von der Entnahme von 62.000 M. vom Forstbattien in Kenntnis setzen sollte. In Fortsetzung der Zeugenvernehmung erklärte Zeuge Dipl.-Ing. Hermann Erich Bahr, daß er die Dollarscheide aus Geßlaffe i. m. J. 1930 in der Bürklebank hinterlegte. Er wurde durch die erst ein halbes Jahr später erfolgte Abrechnung der nur durch die Bürklebank bei der Reichsbank hinterlegten Wertpapiere informiert. Die Gültigkeit betrug Arnold aus Denslingen und der Geschäftswirt Hermann Strecker aus Glöttental erklärten übereinstimmend, daß in ihren Geschäftsbüchern keine Gelder gelistet worden sei. Herling ist hin und wieder mit Studenten oder kleineren Gesellschaften gekommen; Selt sei aber nie getrunken worden. Die beiden Zeugen erklärten, daß bei der Bürklebank nichts verloren zu haben.

Nach einer kurzen Pause wurde das Protokoll der früheren Vernehmung des Zeugen Erich Schmidt, zur Zeit in Zürich verweilt. Die Zeugin b. lautet, daß sie in die internen Angelegenheiten der Bürklebank Einblick gehabt habe. Die Auszahlung von 15.000 Mark hatte eine verhängnisvolle Abfindung dar, da sie bei der Bürklebank penfionsberechtigt gemeldet sei. Die Zeugin gibt weiter an, daß Herling aus der Sordentalische Gelder entnommen habe. In Sachen Georg Rahnau (Berlin) gibt Zeuge Bankdirektor a. D. H. H. H. an, daß die Firma Rahnau Lafana C. L. teher der Bürklebank die Erfindung durch geschriebenen Brief angedroht habe. Hierauf sei Bürkle zur Regelung der Angelegenheit nach Berlin gefahren.

### Betrügereien

#### eines angeblichen Gutsaufsehers

Im Karlsruhe, 5. März. Wegen Betrugs im wiederholten Rückfall hatte sich heute der 33 Jahre alte, schon erheblich vorbestrafte Aecht Michael St. aus Mannheim-Heidenheim vor dem Karlsruher Schöffengericht (Korrespondent Amtsgerichtsdirektor Dr. F. Müller) vor dem Richter am 29. Dezember vorigen Jahres gestellt. Er ist ein Landwirt in Ulftadt bei Bruchsal als Gutsaufseher eines Hofgutes in Mensingen vor und ab vor, im Auftrag des Gutsbesizers einen Farren kaufen zu sollen. Er kaufte dem Landwirt einen Farren für 600 M. ab, obwohl er völlig mittellos war. Er mietete einen Eisenbahnwagen, um den Farren nach Mensingen zu bringen. Den Kaufpreis teilte er schuldig. Das Ziel seines Betruges hat er nicht erreicht, weil er am 31. Dezember als Betrüger entlarvt und festgenommen wurde. In Mensingen verhandelte der Gutsaufseher mit einem Landwirt, der 50 Zentner Stroh kaufen wollte. Er erbot sich, das Stroh im Gutshof zu bestellen, führte ein fingiertes Telefonat durch und ließ sich von dem Landwirt 50 M. Anzahlung geben. In kurzer Zeit hatte er das Geld in Ulftadt und Mensingen bis auf 9 M. vertrieben. Der Staatsanwalt beantragte gegen den gemeingefährlichen Betrüger eine ansehnliche Freiheitsstrafe. Das Schöffengericht verurteilte St. wegen verübten und vollendeten Betrugs im wiederholten Rückfall zu 6 Monaten Gefängnis. Auf die erkannte Strafe werden zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft als verübt angerechnet.

### Standeshausauszöge der Stadt Karlsruhe

Sierbaffe und Beerdiagnosen, 5. März; Paul B. 116 53 Jahre alt, Chemann, Metzger, Beerdiagnose am 9. März, 15.30 Uhr. Elsbeth Giesler, Zumeister a. D., Beerdiagnose am 9. März, 14 Uhr. Heinrich Weider, 84 Jahre alt, Wämer, Weichenmörder a. D. (Maurer), — 6. März; Kurt Rohne, 22 Jahre alt, ledig, Maler, Beerdiagnose am 9. März, 14.30 Uhr. Gertrud Dreher, 64 Jahre alt, Ehefrau von Gregor Dreher, Wirt, Beerdiagnose am 9. März, 15 Uhr.

Ehrentatener Georg Schottin, Beamtenverwalter, 60 Jahre alt, Baden, Hofmeister, aus aller Welt rege Nachrichten. Er ist ein Mann von zehntausend Genossenschaftlichen Nachrichten, Fortschritt, die Welt der Frau, Hermann, 1911, Groß-Karlsruhe, Gemeindevorstand, Sozialer, Kundgebung, Sport und zwei Sozialistische, Deimat und Wandern, Ausübung, 1911, 1912, 1913, Beamtenverwalter für den Ansegen, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032,

Franz Haniel & Cie. G. m. b. H. Kohlen, Koks, Brikett, Holz Kaiserstraße 231 Fernruf 4854-56

Kleine badische Chronik

Ein Lokomotivheizer verunglückt

Am 6. März, gestern nachmittags, ließ die Eisenbahn...

Von einem unbekannten Täter schwer verletzt

Am 6. März, gestern, wurde gestern abend in einem benachbarten...

Erzofener angeklagt

Am 6. März, gestern, wurde der 19-jährige Sohn des...

Am 6. März, gestern, wurde die 55-jährige Frau namens Katharina...

Am 6. März, gestern, wurde der 19-jährige Sohn des...

Am 6. März, gestern, wurde die 55-jährige Frau namens Katharina...

Am 6. März, gestern, wurde der 19-jährige Sohn des...

Am 6. März, gestern, wurde die 55-jährige Frau namens Katharina...

Am 6. März, gestern, wurde der 19-jährige Sohn des...

Am 6. März, gestern, wurde die 55-jährige Frau namens Katharina...

Am 6. März, gestern, wurde der 19-jährige Sohn des...

Am 6. März, gestern, wurde die 55-jährige Frau namens Katharina...

Am 6. März, gestern, wurde der 19-jährige Sohn des...

Am 6. März, gestern, wurde die 55-jährige Frau namens Katharina...

Am 6. März, gestern, wurde der 19-jährige Sohn des...

Am 6. März, gestern, wurde die 55-jährige Frau namens Katharina...

Am 6. März, gestern, wurde der 19-jährige Sohn des...

Am 6. März, gestern, wurde die 55-jährige Frau namens Katharina...

Am 6. März, gestern, wurde der 19-jährige Sohn des...

Am 6. März, gestern, wurde die 55-jährige Frau namens Katharina...

Am 6. März, gestern, wurde der 19-jährige Sohn des...

Am 6. März, gestern, wurde die 55-jährige Frau namens Katharina...

Am 6. März, gestern, wurde der 19-jährige Sohn des...

Am 6. März, gestern, wurde die 55-jährige Frau namens Katharina...

Am 6. März, gestern, wurde der 19-jährige Sohn des...

Am 6. März, gestern, wurde die 55-jährige Frau namens Katharina...

Am 6. März, gestern, wurde der 19-jährige Sohn des...

Gaus und Bezirks zu verziehen. Bei einzelnen Vereinen ist eine...

Die Diskussion über den Gesundheits- und Tätigkeitsbericht fand...

Inhücheln wurden noch einzelne Anträge behandelt; auch kam...

Sitterei in Kleinteinbach

Aus Kleinteinbach schreibt man uns: Bekanntlich haben die...

Mer sind nun die Anhänger des dritten Reiches? Ein Witz...

Auf das Randermittelfreierat einzugehen erübrigt sich, weil dies...

Unser Partei und überhaupt die ganze hiesige Arbeiterschaft...

Es ist übrigens sehr bedauerlich, daß es in einer ausgeprägten...

Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Genehmigt wird die leit...

Die Zahn-Zwischenräume als Sitz überlängender Speisereste...

Die Bankangestellten tagen

Bankerott der Maschinenfabrik

Es gibt Leute, die stets das Geld in der Hand und doch keines...

Es ist ein weiter und feinerer Weg bis zu einer internationalen...

Engere Fühlungnahme der Bankangestellten mit der allgemeinen...

Die Frage Sonderverbände oder Allgemeiner Angestelltenverband...

Badisches Landes-theater Karlsruhe

Im Landes-theater: Samstag, 7. 3. \* 18 Uhr. 18. 3. \* 18 Uhr...

Bach-Abend. Das Künstlerpaar Darmstadt hat im Saale...

Partei-Nachrichten

Söllingen. Wir machen die hiesige Einwohnerschaft nochmals...

Die Zahn-Zwischenräume als Sitz überlängender Speisereste...





# Groß-Karlsruhe



## Geschichtskalender

7. März

1904 1. Allgem. Heimarbeiter-Schutzkonferenz Berlin. — 1919 Sozialisierungsdebatte in der Nationalversammlung. — 1919 Straßenkämpfe in Berlin. 1922 Prof. Carl Ludwig Schleich. — 1930 Rücktritt von Reichsbankpräsident Schacht. Folgt Luther.

### Der Stadtrat hat beschlossen

#### Verlauf von Grundstücken

Im Jahre 1927 wurden 13 städtische Grundstücke an der Ostseite der Kleinfriedstraße zwischen Schlegel- und GutsMuthsstraße im Erbbaurecht auf 70 Jahre abzugeben und darauf von den Erbbauberechtigten Wohnhäuser errichtet. Einzelne Erbbauberechtigten möchten das Grundstück zu Eigentum erwerben. Der Stadtrat hat beschlossen, dem Wünsche zu entsprechen und den Bürgerschaftsrat um seine Zustimmung zur Veräußerung der Grundstücke zu ersuchen.

### Gebührenfestsetzung für Radiumbehandlung im städtischen Krankenhaus

Dem städtischen Krankenhaus wurde von der Landesversicherungsanstalt Baden ein Teil des aus Mitteln der badischen Volkskassen beschafften Radiums überwiesen. Der Stadtrat legt die Gebühren für die Radiumbehandlung fest, wobei in weitgehendem Maße darauf Rücksicht genommen wird, daß es sich um eine Spende der Allgemeinheit handelt. Selbstschickende Patienten der 3. Klasse sind von den Gebühren vollkommen befreit.

Öffentlicher Fernsprechverkehr. Die Errichtung eines Fernsprechhäuschens auf der Ostseite des Marktplatzes vor dem Geschäft der Firma Karl Schöpf wird genehmigt.

### Widerprüche

Badische Presse und Karlsruher Tagblatt haben bekanntlich eine geschäftliche Personalunion. Da ist nun folgende Feststellung interessant:

Das Karlsruher Tagblatt überschreibt seine Samstagnummer:

Gibt Brüning nach?

Die Badische Presse überschreibt dagegen:

Brüning bleibt fest

Kommentar zu dieser „Harmonie“, oder soll man es wohl Pressemache nennen, ist wohl überflüssig. Jeder mache sich seinen Vers dazu.

### Dreigroschenoper im Film

Wir haben allerhand Glück. Die Volksbühne bringt auf vielfachen Wunsch nächste Woche die „Dreigroschenoper“, die Schauburg zeigt gegenwärtig den Film davon. Ein Vergleich der in verschiedener Ebene liegenden Werke kann natürlich nur bedingt und mit Einschränkungen stattfinden, wer aber meint, das Sprechtheater müsse den Sieg ablos von dem Film, dürfte sich doch irren. Dem Film einen ebenen Möglichkeiten, die dem Theater verweigert sind. Ich denke im konkreten Fall an die Verfolgung Mackie Messer



ers über die Dächer der Vorstadt oder an den grandiosen Aufmarsch der Königin mit ihrer Entfaltung eines pompösen militärischen Apparates, oder an den Aufmarsch der Wetterarme, der starke Wirkung ausstrahlt. Daneben besitzt der Bildstreifen plastische und feine Qualitäten, die ihn sehr anziehend machen, auch ist das Bildniveau durchaus zu loben. Eine glückliche Hand bewies die Regie bei der Auswahl der Darsteller. Rudolf Forster scheint für die Rolle des Mackie geradezu prädestiniert. Wohl fehlt ihm der verbindende Charme Klobies vom Landestheater, aber er wirkt dafür mit seiner verbaltenden Brutalität desto unheimlicher. Pola Beachum und die Dine sehen gelanglich auf guter Höhe, insbesondere spielt der Song von der „Seeüberjenny“ von Lotte Lenja in allen laubstich-verweirten Farben; man glaubt ihr gern, daß sie imstande wäre, alle Köpfe rollen zu lassen und das noch „bonola“ zu lassen. Das ist „heißer“ Unterwelt! Neben Schönlens Klobieschef, einem köstlich gehaltenen Filou, muß der markante Strahenbürger Ernst Busch mit Lob genannt werden. Das Finale geht im Film etwas andere Wege als in dem Theaterstück. Das Werk verdient schon wegen seiner bekanntermaßen auf formulierten sozialen Weltanschaulichkeiten die Aufmerksamkeit aller unierter Leser.

Wie uns die Schauburg mitteilt, finden heute, um den großen Andrang zur „Dreigroschenoper“ bewältigen zu können, vier Vorstellungen statt, die um 3, 5, 7 und 9 Uhr beginnen. Es wird gebeten, nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

### A. O. G. B. Ortsausschuß Karlsruhe, Durlach Ettlingen

Montag, 9. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus nächster Vortragsabend im Rahmen unseres Bildungsprogramms. Das Thema, welches Herr Staatsanwalt Weiler (Karlsruhe) behandeln wird, lautet: „Reform des deutschen Strafrechtbuchs“. Die Betriebsräte, Vertrauensleute und sonstigen Gewerkschaftsangehörigen werden erücht, der Einladung zu diesem äußerst interessanten Abend zahlreich zu folgen und pünktlich zu erscheinen.

## Die NSDAP. nackt!

Wie sehr das Erscheinen und Auftreten des Kapitänleutnants v. Müde in Karlsruhe der Hitlergesellschaft auf die Nerven sitzt, zeigte deren Verhalten und Benehmen die ganze Woche über, seit der Vortrag des Herrn v. Müde angekündigt war. Die Versammlungen wuchsen, daß einer kam, der die Wahrheit wußte, der aus eigener Anschauung, aus eigenem Erleben das wahre Gesicht dieser Partei mit dem verlogenen Namen kennt, der, weil er ein ehrlicher Mensch, ein offener Charakter ist, sich von dem Schwindelei und der Lüge abwandte. Deshalb „Verräter“, „Pronolation“, „Müdenplage“, deshalb die aufgereagte Nervosität, deshalb auch die nervösen Parolen. Erst das Maul aufreißen: Heraus zum Protest, unerhörte Pronolation! Antreten in den der Festhalle benachbarten Lokalen! Offene Absicht, die Versammlung zu stören oder zu sprengen. Und schließlich, als die Antwort der in überwiegender Mehrheit republikanisch gesinnten Bevölkerung nur ein missliebiger Schmalgänger war, als das hysterische Geschrei der Salentzenburden eine geradezu häßliche Nachfrage nach Eintrittskarten zur Folge hatte, da fielen die Helmen vom Salentzen in ihre Generalstufen, die Treue hielt, zurück, sie veranstalteten eigene Versammlungen, in denen ihre Redner über Herrn von Müde sprechen sollten. Also, ein Rückzug auf der ganzen Linie! Wie immer, wenn den nationalsozialistischen Professoren und Pronolatoren ein entschiedener republikanischer Wille entgegensteht, wird! Die Anberaumung eigener Versammlungen hatte ja auch nur den aus der Angst geborenen Zweck, zu verhindern, daß das eine oder andere Mitglied sich doch in die Versammlung des Herrn v. Müde verleihe, und dort die Wahrheit erfahren und aufgefährt würde.

Und Aufklärung gegeben und die Wahrheit gesagt über das schändliche und unglücklichste Gebilde der Nachkriegszeit in Deutschland wurde den Tausenden, die die ausverkauften, bis zum letzten Platz besetzte Festhalle füllten. Ein nüchternen, sachlicher Redner sprach über eine Partei, deren Ziele er einmal für gut und dem Wohle Deutschlands nützlich und dienlich hielt, deren Schädlichkeit und Verlogenheit er aber erkannt hat. Seinen Darlegungen kommt deshalb besonderes Gewicht und Beweiskraft zu! Die Nationalsozialisten wissen, warum sie den Mann hassen, den sie heute umjübeln würden, wenn er noch einer der Ihren wäre. Kapitänleutnant v. Müde hat im Kriege seinem Vaterland große Dienste geleistet, damals im Kampfe gegen die Feinde von außen. Er leistet heute dem Vaterlande nicht minder große Dienste im Kampfe gegen eine solche Feinde und Welt, die Deutschland überfallen hat, gegen weit gefährlichere Feinde des Vaterlandes, als es jemals Engländer, Russen oder Franzosen waren. Deshalb sei dem Mann für sein mutiges, unerschrockenes Auftreten herzlich Dank gesagt!

Kapitänleutnant v. Müde wird bei seinem Erscheinen im Saale häßlich begrüßt, der Leiter der Kriegerversammlung, Rechtsanwalt Hoffmann, entbietet ihm noch einen besonderen Willkommensgruß. Einfach und schlicht, ohne viel Pathos spricht der Redner. Gibt eine Geschichte seines Erlebens in der Hitlerpartei. Er glaubte dort den Sozialismus zu finden. — Er bekennt sich als Sozialist — und fand Lüge, Betrug, Schwindel. Den Drohungen der Salentzenler gegen ihn, bemerkt er ruhig und gelassen, auf ihn hätten schon mehr Leute geschossen, die auch besser mit Waffen umzugehen verstanden hätten, wie diese Götzen der Hitlerpartei. Prägnanter ist wohl noch nie die Schuld am Kriege und der Anteil der Völker am Kriege präzisiert worden als durch den Satz des Redners:

Die Völker haben den Krieg verloren, den Krieg gewonnen in allen Ländern aber haben die Kapitalisten.

Wenn die Revolution an allem Schuld ist, wie die Nationalsozialisten behaupten, dann dürften doch bei den Völkern, die keine Revolution hatten, nicht dieselben wirtschaftlichen Verhältnisse herrschen wie bei uns. Der mächtigste Siegerstaat, Nordamerika, hat 11 Millionen Arbeitslose. Wer war 1914 der erblich Wertvollere? Die Kreise, die Besitz hatten, also etwas zu verteidigen hatten, oder die Proletariat, die nichts hatten und dennoch kämpften! Die Proletariat, die damals als Soldaten auf genug waren, um mit ihnen Schulter an Schulter zu kämpfen, die sind mir auch heute noch auf genug, um mit ihnen Seite an Seite zu stehen.

In interessanter Weise schilderte der Redner die Gründung der Hitlerpartei und verzichtete dabei das Märchen, daß Hitler der Gründer der Partei gewesen sei. Der sozialistische Gedanke sei es gewesen, der ihn, den Redner, dieser Partei angeführt habe. Aber die Partei sei weder national, noch sozialistisch, noch eine Arbeiterpartei. Sie sei weiter nichts, wie eine

### Sozialistisch-kapitalistische Bauernpartei,

die in der NSDAP. aufgelegene deutsch-völkische Freiheitspartei hat die NSDAP. aufgelöst, hat den sozialistischen Kern erfüllt. In den führenden Stellen befinden sich alle die ehemaligen Führer der deutsch-völkischen Freiheitspartei.

An der Hand einer Reihe von Beispielen und eigenen Erlebnissen setzte der Redner, was es mit dieser sogenannten Partei der anständigen Leute, mit deren Führertum, mit ihrem Sozialismus auf sich hat, und was die wahre Ursache des Ausganges der Nazi-Abgeordneten aus dem Reichstag ist. Allenmäßig und wahrheitsgetreu schilderte Redner seinen Kampf in der Partei, setzte, mit wem gemeinen Verleumdungen heute gegen ihn getrieben werde, stellte den Behauptungen der Goebels und Komorien, er sei aus der Partei rausgeschmissen worden, die Tatsache gegenüber, daß Hitler zweimal seinen Austritt abgelehnt habe und daß der Abgeordnete Heber nach seinem Austritt ihm im Auftrage von Hitler gebeten habe, den Schritt wieder rückgängig zu machen. In schärfer Weise kritisierte Herr v. Müde das Verhalten des bekannten Manfried v. Killinger und das Vorgehen des sogenannten Deutschen Offizierbundes. Der Redner stellte fest, daß Hitler schon mehrere Male gebrochen habe.

Suchen Sie einmal diesen Herrn Hitler, wo es für ihn gilt, Verantwortung zu übernehmen!

Mit beikendem Spott schilderte der Redner die fälschliche Rolle, die Hitler bei dem Putsch 1923 in München spielte. Ebenso hat er den Unfug und Schwindel heraus, der von dieser Partei mit dem Worte Sozialismus getrieben wird. Der Führer dieser sozialistisch nennenden Partei kennt keinen Unterschied zwischen dem kapitalistischen und sozialistischen System. Der Ruf: Nationalsozialisten, erwacht, ist viel wichtiger wie der Ruf, Deutschland,

erwacht! Hitler hat in einem Briefe an Arthur Dietter verlangt, daß ihm die politische Unfehlbarkeit zuerkannt werde. Hier kann nicht mehr der Politiker sprechen, da ist nur noch der Herronarrat zuständig.

### Wer gehört zu der Hitlerpartei?

Von den Arbeitern will Hitler nichts wissen; er weiß auch, daß diese nicht zu ihm kommen. Daß diese Partei diesen Zuwachs erhielt, ist weniger Schuld von Hitler als Schuld der anderen. Von den 6 1/2 Millionen Hitlerwählern haben 6 1/2 Millionen das Programm nicht gelesen.

### Die Wählerzahl der Hitlerpartei ist das gestrandete Kleinbürgerertum

Dieses Kleinbürgerertum aber ist bei Hitler am schlechtesten aufgehoben. Der Anflug an die Hitlerpartei beruht darauf, daß das Kleinbürgerertum noch von dem Irrtum umnebelt ist, daß es noch nicht erfährt hat, daß es schon längst zu dem Proletariat gehört. Die Kleinbürger haben von früher her noch so ein dunfleres Gefühl, daß sie als Bürger doch noch etwas Besseres sind wie der Arbeiter. Es lebt die Hoffnung bei ihnen, bei Hitler gegen die Proletariat geschickt zu werden. Das Redner ärgert eine ganze Reihe Irrteile und Auslassungen von Naziführern und Naziorganen über das deutsche Bürgerertum, die zeigen, wie gefährlich und verworrend der deutsche Bürger von dieser Partei behandelt wird. Eine interessante Darstellung gab der Redner über die wahren Gründe.

### Ausgang der 107 aus dem Reichstag.

n. Müde wies darauf hin, daß Hitler genötigt war, um der Opposition gerecht zu werden, auch Anhänger dieser Opposition auf seine Reichstagswahllisten zu nehmen. Er stellte diese Kandidaten aber an die wenig ausführenden Stellen. Aber der große Wahlerfolg verhalf auch diesen Oppositionellen, 27 an der Zahl, jetzt bereits 33, zu Mandaten, die im Reichstag nicht öffentlich werden zu lassen, so es lieber die ganze Hitlerfraktion vor, aus dem Reichstag zu verschwinden. Der Ausgang war von der Opposition erzwungen. Hitler aber drückte sich wie immer von der Verantwortung. Hitler ist bloß eine gehobene Figur von Kräften, die hinter ihm stehen.

Wenn die Hitlerer dazu kommt, in Deutschland mahaebenden Einfluß zu bekommen, dann heißt das, daß wir in einen vollkommen sinn- und zwecklosen Krieg hineingekickt werden.

### Die Hitlerpartei ist eine Gefahr.

Ich werde tun, was ich tun kann, daß dieser Wahnsinn nicht ans Ruder kommt. 90 Prozent der Deutschen sind Proletariat, 10 Prozent Kapitalisten.

Der Weg sollte sich finden lassen, daß diese 90 Prozent Proletariat mit den 10 Prozent Kapitalisten fertig werden. Welches ist das richtige Mittel, die Lage zu ändern? Das Gegenstück zum Kapitalismus — der Sozialismus.

Wir müssen in Deutschland den sozialistischen Staat schaffen. Den Staat der sozialen Gerechtigkeit und der inneren und äußeren Freiheit. Der Kapitalismus bedeutet größtes Unrecht, der Sozialismus größtes Recht.

### Nieder mit dem Kapitalismus, es lebe das Menschenrecht!

Ein riesiger Beifall, der dem Redner auch sehr oft schon während seiner Rede gesollt worden war, dankte Kapitänleutnant v. Müde für seine vor trefflichen und aufklärenden Darlegungen. Nicht ein Zwischruf, nicht der geringste Störungsversuch machte sich bemerkbar. Rechtsanwalt Hoffmann dankte nochmals dem Redner, forderte aber auf, es nicht bei dem Anhören der Rede bewenden zu lassen, sondern auch aktive Kämpfer für die Republik zu werden. Ein dreifaches, nichtanblühendes, brauendes Frei Heil auf die deutsche Republik schloß die imposante Versammlung.

### Und die Hitlerer?

Wie bran können die Herrgen helfen, wenn sie sehen, daß die anderen die mehreren sind. Wir haben nur den Hitler-Beerhaufen im Kaffee Klad. Dies war noch ein Sonderauszug nach der Verlesung. Statt sich vor den Tausenden, die da aus der Festhalle strömten, in die inneren Räume des Komod zu verziehen, stellte sich der Salentzen-Kinglingsverein im Vorgarten auf — unter dem Schutze der Polizei, die wieder der Burgen herausließ. Und da klebten sie nun Kopf an Kopf an den Gartensäulen, die Gänge, vögel vom dritten Reiche, mußten nicht und lüchrien sich nicht. „Wie die russischen Kriegsgelangenenen“ hörte man die Salentzen immer wieder rufen. Schade, schade, dieses Schaudel-Geschäft, photographische Aufnahme verdient. Dieser armenlichen Gesellschaft, die da ängstlich und doch frech hinter dem Gartensaum stand, f e c h, weil die Polizei ja die schließende Hand über sie hielt, hätte keiner der Tausenden etwas getan. Weshalb denn? Nur erbliches Mißtrauen der Polizei, weil sie nun einmal da war, mußte „Ordnung“ schaffen. Sie brängte dauernd zum Weitergehen, und es sich die Massen flauten, brängte sie sie nach dem Germania zurück. Das Verhalten der Parteimannschaft wird uns alleis als forrext und anständig geschildert. Nur ein Offizier scheint die Nerven verloren zu haben. Als am Germania eine Stodung entstand, forderte der Herr unter dem Ruf „Nun ist meine Geduld zu Ende!“ die Mannschaften auf, den Platz zu räumen. Es wurde dann sofort der Gummiknüppel gezogen und wahllos draufgehauen. Ob dieser Aktion gegen die Versammlungsbesucher, die nicht feinerlet aggressiv Mißtrauen hatten, notwendig war, darf entchieden beweiselt werden. Oder konnte man es nicht erwarten, um endlich die verpöbelten und verängstigten Nazi hinter dem Stacheltrakt aus ihrer Stomage zu befreien?

### Wolff-Büro — Müdeversammlung — Stahlhelmversammlung

WB. gibt zwar immer an, ein neutrales Telegrammen- und Korrespondenzbüro zu sein. Daß aber kein Ders nach rechts hin hängt, bewies wiederum der gestrige Abend, an dem die überfüllte Müdeversammlung stattfand und zu gleicher Zeit der Stahlhelm in seine Mannen nach dem Konzerthaus einlud, wo der Stahlhelmführer Düsterberg sprach. Ueber die Verlesung des letzteren, deren Besucherzahl wahrhaftig keine allzu große war, richtete das Wolff-Büro heute früh in simplischer laaner Form, während über die überfüllte Feilhaber Tagung in u n a d das Wolff-Büro auch kein Sterbenswörtchen brachte. Die Heitere Stahlhelmversammlung war übrigens für das Wolff-Büro viel wichtiger als die maßelhaft behudete Müdeversammlung. Wir realisieren dies nur, um die „Neutralität“ des Wolff-Büros erneut zu zeigen.

Verwendet **ESKA-ESSIG** die guten Qualitäten der **Essigfabrik Karlsruhe I. B.** Gesellschaft mit beschränkter Haftung Augartenstr. 75 / Tel. 312

# Trinkt das wohlbekanntliche und bekannte vorzügliche Hoepfner-Pilsner u. Deutsch-Porter Hoepfner-Bräu Karlsruhe

Einen kleinen, allerdings verführten, Kräftiger leistete sich der Karlsruher Tagblatt in seinem Bericht über die Stahlfabrikation. Es schreibt nämlich, daß Herr Zülfersberg vor einem „Kreis geladener Gäste“ gesprochen habe. In Wirklichkeit wurde die Stahlfabrikation sowohl in Karlsruhe als auch an den Platzen propagiert und die ganze Öffentlichkeit ist hierzu eingeladen worden. Der Besuch war allerdings ein solcher, daß man hätte meinen können, es sei nur ein „gewöhnlicher“ Kreis von Leuten eingeladen worden. Die dieses Stahlfabrikation abtete dies auch, denn, wie man erfährt, hätte sie es um Liechten geüben, wenn die Stahlfabrikation nicht stattgefunden hätte. Aber alle Bemühungen nach Erfüllung des Wunsches waren vergeblich. Es ist schon so: Hellmut v. Müde ist populärer und nicht mehr das Volk an als der große Stahlfabrikant Zülfersberg.

## Die Polizei berichtet:

Nach Schluß der vom Reichsausschuß für Volksaufklärung veranstalteten Kundgebung in der Festhalle, die ohne Störung verlief, kam es in einzelnen Teilen der Stadt und Mittelstadt zu gegenwärtigen Heftigkeiten zwischen den heimkehrenden Versammlungsteilnehmern, Nationalsozialisten und Kommunisten, so daß die Polizei verhältnismäßig einschreiten mußte. Auch im Bahnhofskanzar wurde ein Eingreifen der Polizei erforderlich, weil dort Mitglieder der NSDAP ihre politischen Gegner, die aus der Versammlung dorthin kamen, durch Zurufe beleidigten. (Recht barlos wird der Vorfall im Bahnhofs dargestellt. Wir werden am Montag auf die Sache zurückkommen. Die Red.)

### Verkehrsunfälle

Ein lediger Zahnarzt fuhr am Freitag abend in der Durlacher Allee mit einem Motorrad aus eigener Schuld an einem elektrischen Leitungsast, stürzte und zog sich eine Wundwunde unter dem rechten Auge zu. Seine Maschine wurde demoliert. — Am gleichen Abend erlitt eine ledige 34 Jahre alte Verkäuferin auf einem Fahrrad beim Zusammenstoß mit einem unbekannten Radfahrer Ede Jähringer- und Palanstraße einen Knöchelbruch am linken Fuß.

### Wegen Widerstands

Murde ein lediger 45 Jahre alter Mechaniker ins Bezirksgefängnis eingeliefert. Er hat vergangene Nacht in der städtischen Polizeistation einen wegen einer Verkehrsunfall gegen ihn eingeschrittenen Polizeibeamten lebhaften Widerstand geleistet. — Desgleichen wurde ein lediger Bäcker von hier ins Gefängnis eingeliefert, weil er bei einer von der Polizei veranstalteten Kontrolle nach Waffenschein geheimer Verstecke in der Wohnung im Besitz eines Stahlfabrikanten gefunden wurde.

### Diebstähle

Ein Wächter der städtischen in der Nacht zum Freitag zwei Kellern in der Weststadt. Es fiel ihm Wäsche im Wert von etwa 60 M in die Hände. — Am Freitag wurde der Polizei ein Fahrradstahl gemeldet. — Ein Kaufmann in Durlach wurde durch den Diebstahl eines Gummis geschädigt, der nach Einkauf einer Kleinigkeit einen 50 Mark Schein zum Wechseln auf den Tisch legte und dann, während der Kaufmann einen zweiten Kunden bediente, die 50 M samt dem gewechselten Geld in die Tasche steckte und verschwand.

## Aus Organisationen und Vereinen

### Generalversammlung des Bundes der Beamten und Angestellten der Reichs- und Staatsverwaltungen (BBB)

Die diesjährige Generalversammlung fand am Montag, den 2. März, im Saal des Restaurants „Friedrichshof“ in Karlsruhe statt. Um 18.30 Uhr eröffnete Koll. Dröllinger an Stelle des erkrankten Koll. Hummel die gut besetzte Versammlung und begrüßte die erschienenen Kolleginnen und Kollegen, insbesondere den Koll. Kleiner, der als Vertreter vom DDB, Ortsgruppe Karlsruhe, erschienen ist. Hierauf begann Koll. Dröllinger mit seinem ausführlichen und eingehenden Bericht zu Punkt 2 der Tagesordnung, Tätigkeit und Situationsbericht. Er gab in diesem Bericht einen eingehenden Überblick über die Tätigkeit der Organisation des BBB und des DDB, sowie über die bis jetzt geleistete Arbeit seit dem Antritt. Hierbei stellte er auch fest, daß, obwohl ein mäßiger Erfolg erzielt werden kann, noch sehr viel Arbeit zu leisten wäre und bedauert außerordentlich, daß eine große Anzahl Kollegen sich noch nicht unserem Bunde angeschlossen haben. Unter anderem sprach Koll. Dröllinger noch über engere Verbandsarbeit, die Bearbeitung des Entwurfs zum neuen Beamtengehalt, Statutenantrag, Verwaltungsreform, sowie über einzelne Tagungsarbeiten. Zu Punkt 3 der Tagesordnung, Kasienbericht, gab der Kassier Koll. Dröschke einen ausführlichen Bericht, der einen erfreulichen Kasienbericht. Die vorgenommene Kasienprüfung ergab, daß die Kasse gut und ordnungsgemäß geführt wurde. Hierauf wurde dem Gesamtvorstand Entlastung erteilt.

Bei der vorgenommenen Neuwahl wurde der Gesamtvorstand mit folgender Zusammensetzung einstimmig gewählt: 1. Vorsitzender: Koll. Hummel in Karlsruhe, 2. Vorsitzender: Koll. Schmidt in Durlach, Kassier: Koll. Kohnagel in Karlsruhe, Schriftführer: Koll. Klein in Karlsruhe.

Der Vorsitzende dankte für das entgegengebrachte Vertrauen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die dem Bunde noch fernstehenden Kollegen immer reiflicher betreten mögen.

Bei Punkt 4 der Tagesordnung trat eine lebhaft diskutierte, sachliche und interne Fragen bedürftigen einer notwendigen Klärung.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, schloß der 1. Vorsitzende die diskussionsreiche und harmonisch verlaufene Versammlung.

(1) Dienstinstitut. Verwaltungsassistent Robert Sisker bei der städtischen Hauptverwaltung, Abteilung Botenmeister, feierte am 6. d. Mts. sein 25jähriges Dienstinstitut. In Gegenwart der Mitarbeiter übermittelte Verwaltungsdirektor Lacher, Dienstverleih der Stadtkasse, dem Jubilar im Namen der Stadtverwaltung und seiner Dienststelle herzliche Glückwünsche unter Begleitung eines Glückwunschschreibens des Oberbürgermeisters und nebenher Ehrengabe der Stadt. Gleichzeitig dankte er ihm in anerkannter Weise für seine langjährigen, treuen Dienste, für seine gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit, durch die er sich die Vertrauen seiner Vorgesetzten und Kollegen erworben hat. Besonders in bescheidenen Worten der freudigen Mitarbeit und der vorbildlichen Kameradschaft ihres Berufskollegen, höchste Gelobte und ein prächtiger Blumenkorb waren die äußeren Zeichen der Ehrung durch das gesamte Personal der Botenmeister.

(2) Winterporttage der Mittelbahn. Am Sonntag, 8. März, verließen zwei Winterporttage von Karlsruhe nach Gerensalb. Die Mittelbahn ab 8.01 und 8.31 Uhr und ein Winterporttage in der Gegenrichtung Gerensalb ab 18.45 Uhr.

Eröffnung der Turmbergbahn. Die Turmbergbahn Durlach ist am Sonntag, 8. März, wiederum in Betrieb.

Freizeitliche Gemeinde. Auf die beiden Veranstaltungen Sonntagsspiel am 8. März, vormittags 10 Uhr, in den „Bierstuben“, Döbelstraße 21, und Gemeindegand am 10. März, abends 8 Uhr, im Saal des „Friedrichshof“ wird hingewiesen. Mitglieder und Freunde werden zu zahlreichem Besuch aufgefordert.

(1) Parteizugehörigkeit und Postbeamte. Zu diesem Artikel in Nr. 9 unserer Zeitung schreibt uns die Oberpostdirektion: Nach Abschluß der eingehenden Prüfung der erhobenen Behauptungen teilen wir Ihnen als Ergebnis folgendes mit: Bei der Behandlung von Unterstützungsanträgen und der Verteilung der Unterstützungsmittel ist nur nach den bestehenden Vorschriften und Richtlinien verfahren worden; parteipolitische Rücksichten haben in keinem Fall eine Rolle gespielt. Die gegen die amtliche Tätigkeit der früher berufstätigen gewesenen Herrn Postrats Goll aufgestellten Behauptungen sind unzutreffend. Die Verteilung eines wegen geschwächter Gesundheit schonungsbedürftigen unteren Beamten zum Postfachamt erfolgte schon vor mehr als zwei Jahren auf dem ordnungsmäßigen Dienstweg nach Prüfung der Dringlichkeit der Gründe durch die Oberpostdirektion. In Verbindung mit dieser Verteilung gegen den Herrn Oberpostdirektor Müller erhobenen Beschwerden sind somit völlig grundlos. Die gegen das Verhalten der beiden höheren Beamten Goll und Müller von dem Verfasser des Artikels erhobenen Beschuldigungen werden hiermit als unbegründet zurückgewiesen.

(2) Das Philharmonische Orchester in Karlsruhe schreibt uns: Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, trat mit dem heutigen Tage der in Karlsruhe bestens bekannte Herr Musikdirektor Emil Irrgang dem Orchesterkörper des Philharmonischen Orchesters in Karlsruhe als weiterer Dirigent bei. Herr Musikdirektor Irrgang, dem als erster Musiker ein guter Ruf vorausgeht, wird auch seinerseits alles aufbieten, um den guten Ruf des Philharmonischen Orchesters, den es sich trotz seines kurzen Bestehens schon erworben hat, weiter zu festigen und zur Höhe zu führen. Selbstverständlich ist Herr Irrgang zum Abschluß musikalischer Gespräche aller Art für das Philharmonische Orchester bereit, worauf die titl. Vereine usw. besonders aufmerksam gemacht seien.

Der Sängerbund Vorwärts labet seine Mitglieder, sowie Freunde und Anhänger des Vereins zu einem bunten Abend am Sonntag, den 8. März, nachmittags 5 Uhr, in den Saal zur Markthalle, Augustenstraße, freundlich ein. Da ein äußerst genussreiches Programm geboten wird (Streichkonzert, Tänze, Soli, Humorist, Männerchor und Quartett) werden die Teilnehmer restlos befriedigt nach Hause gehen. In Anbetracht der schlechten Zeit wurde der Eintrittspreis auf nur 20 Pf. festgesetzt. Kinder frei! Um Störungen des Programms zu vermeiden, bitten wir, pünktlich um 5 Uhr anwesend zu sein. Alles Nähere in der Anzeige der gestrigen Nummer ersichtlich.

(3) Wiener Abend zu Gunsten der Notgemeinschaft am 11. März in der Festhalle mit einem schmelzigen Programm unter Leitung von Josef Krüger. Ist es Wiener Musik, so darf Franz Schubert nicht fehlen. Zunächst die Ouvertüre zum Zauberflöte „Die Zauberharfe“, dann die 6. Sinfonie in C-Dur des 20jährigen. Der zweite Teil des Programms ist überwiegend auf Balzer — Wiener Balzer — eingestellt. Wen daft es nicht, wenn er hört, „Kien aus dem Süden“, „Geschichten aus dem Wiener Wald“, „Fiedermas-Duvertüre“. Dem Gausen vorangestellt als exotische Vorbespiel. Duvertüre zu „Lied und eine Nacht“. Als Solistin Lotte Fritschbach in Frühlingsstimmemaler und Liebesliederwalzer. Beim Kabarett hat es Raumbach verraten: Lotte Fritschbach hat im Abonnement den höchsten Jahrgang erreicht. Am Schluß eine lustige Pantomime: Kretschmarisch. Der vielen Schlußstein, von Generalmusikdirektor Krebs dirigiert, jemals gehört hat, wird ihn als ein Erlebnis unermesslichen Musikantentums in Erinnerung behalten. J. L.

### Veranstaltungen

Bad. Hochschule für Musik Karlsruhe. Die führende Bedeutung der Bad. Hochschule für Musik innerhalb der Bundesstaaten wird weit darüber hinaus bewiesen am treffendsten die überaus herrliche Anzahl der Kandidaten für die staatlichen Prüfungen, welche während des nun amtierenden Besuchs durch den hervorragenden Lehrkörper dieser Musiklehrerschule herangebildet worden sind. Trotz der schweren Zeit hat die Anzahl ihre Schülerzahl im wesentlichen erhalten können; im laufenden Schuljahr studierten 1005 Schüler und Schülerinnen in allen Fächern der Tontkunst. Die Zahl der Lehrer ist auf 76 angewachsen. Für diejenigen Musikstudierenden, welche sich für das künstlerische Musikfach im Besonderen Lehraufgaben vorbereiten wollen, wird der Beginn des neuen Schuljahres (unmittelbar nach Ostern) wichtig sein, da das an der Anstalt eingerichtete Musiklehrerinternat wegen des reduzierten Bedarfs an höheren Musiklehrern im nächsten Jahr seinen Lehrkursus beginnen wird. Das für die staatliche Privatmusikprüfung eingerichtete Musiklehrerinternat wird eine solche Einrichtungsmaßnahme nicht erfahren. Aufnahmen in dieses werden jedoch ebenfalls leweis zu Beginn des Studienjahres möglich sein. Alles Nähere über die Aufnahmebedingungen wolle aus der heute erscheinenden Anzeige entnommen werden.

Hofhaus. Am Sonntag findet das übliche Familienkonzert unter Mitwirkung des gemischten Chores Bruderbund statt. Eintritt wird nicht erhoben. Alter Bierpreis.

Kfz. — Bayern München. Die Münchener sind die populärste deutsche Kfz, die überall durch ihr ausgezeichnetes Können alle Freunde eines technisch hochstehenden und erfolgreichen Fußballs unterhalten. In den Reihen der Bayern stehen sechs Internationalisten; unter ihnen find der frühere Karlsruher Kapitän und der Sturmführer der deutschen Landesmannschaft Wittinger die Bekanntesten. Gestern am letzten Sonntag haben die Münchener den Belfortener Borussia Worms mit 9:0 geschlagen. An der gleichen Aufstellung treten sie morgen gegen den Kfz an, der ihnen voraussichtlich seine stärkste Mannschaft entgegenstellen kann. Es ist deshalb mit einem äußerst temperamentvollen und spannenden Treffen zu rechnen. Spielbeginn 2.15 Uhr; vorher Kfz 1. Jugend — Pönnig 1. Jugend. (Siehe Anzeige.)

Höhere Handelslehren Karlsruhe. Auf Anzeige über die Aufnahme von Schülern und Schülerinnen in die Höheren Handelschulen Karlsruhe wird hiermit besonders hingewiesen.

Colosseumtheater. Wie uns von der Direktion mitgeteilt wird, findet am Sonntag, 8. März, abends 8 Uhr, die letzte Aufführung von „Verfollte Unschuld“ ein heiteres Stück mit Gelang und Tanz von Gustav Vertram statt. Der allabendlich starke Beifall zeigt an, wie sehr sich Marza Peter, die reizende Sourette von der Komischen Oper Berlin mit ihrem Ensemble die Sympathien des Publikums erworben hat. Ein Besuch der Vorstellung ist infolge der abendlichen genussreichen Stunden sehr zu empfehlen.

Deffentliche Prüfungskonzerte der Bad. Hochschule für Musik. Die Badische Hochschule für Musik hat, wie bereits bekannt gemacht, ihre Prüfungskonzerte von diesem Jahre an auf den Monat März verlegt, da während der Sommermonate das Aufnahmevermögen der Hörer stets mehr oder weniger beeinträchtigt war. Durch eine gleichzeitige Beschränkung der Anzahl der Konzertabende wurde eine stärkere Konzentration der wirklich hervorragenden Schülerleistungen erreicht, die den Besuch dieser sehr in der Zeit vom 7. bis 27. März stattfindenden Konzerte nicht nur höchst anregend sondern sehr genussreich machen wird. Die Eintrittspreise wurden wieder auf das weitest mögliche Maß erniedrigt. Im heutigen um 20 Uhr im Konzertsaal der Hochschule stattfindenden 1. Konzertabend werden Werke für Klavier, für Violine und Klarinet und Lieder von J. S. Bach, F. J. Haydn, Brahms und Hermann Jäger zum Vortrag kommen. Aus dem im Rahmen der übrigen Konzertabende zum Vortrag kommenden Werken seien besonders hervorzuheben die Instrumentalkonzerte mit Orchesterbegleitung von Mozart, Vocherini und Beethoven, die Kantate „Die ihr des unermesslichen Weltalls Schöpfer eht“ von Mozart, die Osterkantate „Auersehen“ von Max Reger, welche letztere in einem Abend mit selbstgeleiteter Orchestermusik in der Evangelischen Stadtkirche unter freundlicher Mitwirkung des gemischten Chors

der Johanniskirche zur Aufführung kommen wird. Besondere Beachtung verdienen ferner ein Kammermusikabend mit Werken von Sibelius, Mozart, Brahms, Reger und Dvorak, ein Konzertabend mit Werken von Max Reger und Joseph Haydn und vor allem das wieder im großen Saal der Städtischen Festhalle stattfindende Schlußkonzert, dessen Vortragsfolge nur Kompositionen von J. S. Bach für Orgel, Solisten mit Orchester und als krönenden Abschluß die mächtige Kantate „O Ewigkeit, du Donnerwort“ enthält. Auf die einzelnen Abende wird noch besonders hingewiesen werden.

### Lichtspielhäuser

#### Badische Lichtspiele.

„Meine Schwester und ich“ steht im Film zu bringen, nachdem das Bühnenstück einen sehr großen Erfolg im Landestheater hatte, ist leider kein solches Werk der Badischen Lichtspiele, zumal dem Film ein ausgezeichnete Ruf vorausgeht. Seit „Waldtraum“ zeigte sich Mady Christians nicht schärfer und bezaubernder, als in diesem Werk des bekannten Regisseurs Manfred Noe, der es ausgezeichnet verstand, die Verzüge seiner Hauptdarstellerin zu nutzen und durch deren vortreffliche Gegenüber Frau Sun und Josi Treuer zu ergänzen. Die andern mitwirkenden Schauspieler brauchen nicht erst genannt zu werden, sie alle tragen dazu bei, daß ein Film entstand an dem Jedermann mehr als seine Rechnung findet. Die der Zeit weit entsprechenden Eintrittspreise der Bad. Lichtspiele ermöglichen den Besuch allen denen, die „Meine Schwester und ich“ noch nicht sehen konnten und die vorher dort waren, werden den ganz anders ausgelegenen Film erst recht leben wollen.

## Tageskalender

der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Achtung! SAJ-Verbandsabend: 1. Sitzung Samstag abend halb 8 Uhr bei Gen. Funkler, Nordstraße 2, 2. Stod.

### Kinderfreunde

rote Falken (West): Sonntag 2 Uhr Treffpunkt an der Gutenbergstraße. Wir geben nach Ruppurr zur Ausstellung. Kommt alle, mündlich weiterfragen.

Selber: Samstag halb 8 Uhr in Ruppurr im Kindergarten. Kommt alle zu unserer Veranstaltung der Falken. Pünktlich sein. Graben — SAJ. Heute abend halb 8 Uhr Spielabend in der „Rheinlust“.

### Frauenktion der Bezirke Weierheim-Bulach

Dienstag, den 10. März 1931, findet der letzte Abend von unserem Winterprogramm in der Schule zu Weierheim statt. Wir bitten die Genossinnen sowie Genossinnen, sich noch einmal recht zahlreich an diesem letzten Abend zu beteiligen.

### Arbeitsgemeinschaft Jugendheim

Der auf Montag festgesetzte Abend fällt aus. Die Teilnehmer werden gebeten, sich an dem Kurs des Genossen Rudolfp-Weimar zu beteiligen.

### Bezirk Dillstadt

Am Donnerstag, den 12. März, abends 8 Uhr, findet im „Bernhardshof“ eine Bezirksversammlung statt. Genosse Töpfer wird über „Das städtische Bauwesen“ sprechen. Wir bitten die Genossinnen und Genossen, für guten Besuch der Versammlung besorgt zu sein.

### Bezirk Ruppurr

Ausnahmsweise muß unsere Monatsversammlung am Dienstag, 10. März, 20 Uhr, stattfinden, und zwar im „Zähringer Löwe“. Neben wichtigen Mitteilungen spricht Gen. Stadtrat Töpfer über „Der städtische Verkehr nach dem Stadtrat Ruppurr“. Diese Frage ist so wichtig, daß sie zahlreiche Parteimitglieder und Volkstribunen veranlaßt, die Versammlung zu besuchen.

### Bezirk Durlach

Wir machen nochmals auf die heute Samstag abend 8 Uhr im „Karlsruher Hof“ stattfindende Bezirksversammlung aufmerksam. Gen. Oberbürgermeister Kimmelman spricht über den Aufbau der Volkshochschule. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen aller Parteigenossen und -genossinnen ist erwünscht.

### Vereinsanzeiger

Die zu 4 Seiten 60 Pf. die Seite Vergütungsspenden finden unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, oder werden vom Redaktionsrat verworfen.

Karlsruhe. UGB. Karlsruhe-Durlach-Ettlingen. Montag, 9. März, abends 8 Uhr, im Volksbau nächster Vortragsabend im Rahmen unseres Bildungsprogramms. Das Thema, welches Herr Staatsanwalt Weiler (Karlsruhe) behandeln wird, lautet: „Reform des deutschen Strafrechtswesens“. Die Betriebsräte, Vertrauensleute und sonstigen Gewerkschaftsangehörigen werden ersucht, der Einladung zu diesem äußerst interessanten Abend zahlreich zu folgen und pünktlich zu erscheinen. 2100 Der Vorstand.

Stadtausshuß für Arbeiterport und Jugendpflege. Heute abend 8 Uhr (Volksbau) Versammlung der technischen Vertreter sämtlicher Arbeiterportvereine und Parteien von Groß-Karlsruhe. Tagesordnung: „Tag der Arbeit“ und Olympiade in Wien. 2169

An jedem Samstagmorgen diese Ecke beachten!

Der Blick ins Montagfenster

Herren-Maco-Hosen

Unter-Jacken

Herr-Socken

Erb

.95

.95

.90

Herren-Maco-Hosen in schön. Quat. Größe 4-7-5  
Unter-Jacken dazu passend  
Herr-Socken gewebt, reine Wolle mit Kunstseide und 5% Kabatt

# Möbelkauf ist Vertrauenssache

Wir können Ihnen Referenzen von über 1000 zufriedenen Kunden geben

## Auch unsere besten Möbel verkaufen wir zu unerhört billigen Preisen

Einige Beispiele:

**Schlafzimmer**  
Eiche gebeizt, mit Zebra, modernes schweres Zimmer, dreitüriger Schrank, weißer Marmor . . . Mk. **490.-**

**Speisezimmer**  
Eiche, Mahagoni, Nußbaum, hoch-elegante Zimmer mit Ausziehtisch und Stühlen . . . . . Mk. **525.-**

**Küchen**  
natur lasiert oder weiß lackiert, Büfett, Credenz (innen ausgelegt), Tisch, 2 Stühle, Hocker . . . . . Mk. **195.-**

### Möbelhaus Carl Baum & Co

Erbrprinzenstraße 30

**Kein Laden** Ständiges Lager über 100 Zimmer und Küchen

# Resi

Lichtspiele  
Waldstr. 30  
400 615 830

Heute 2144  
Première

## Philharmonisches Orchester Karlsruhe

Dem titl. musiklebenden Publikum von Karlsruhe und Umgebung geben wir hierdurch bekannt, daß Herr **Mulikdirektor Emil Irrgang** unserem Orchester als weiterer Dirigent beizutreten ist. Herr Irrgang ist berechtigt, auf rase aller Art für das Orchester anzunehmen und abzuschließen. Fernsprecher 39-1 Müller 2163

## Badische Lichtspiele - Konzerthaus

Samstag Sonntag Montag Dienstag Mittwoch  
8.30 Uhr nur 4 Uhr 8.30 Uhr 8.30 Uhr 7.30 Uhr

## Meine Schwester und ich

Mady Christians, Igo Sym und Jack Trevor, Hauptdarsteller  
Sennime Jugend verboten! Hauskapelle

Eintrittspreise: Mk. 0.60 bis Mk. 2.- Erwerbslose und Studierende d/e Hälfte. Kartenvorverkauf wie üblich.

## Matratzen

eigene Werkstatt-Arbeit  
alle Arten **Füllungen**

Seegras dreiteilig, mit Kell 28.- 21.- **17.50**

Polsterwolle 28.- 28.- **22.-**

Kapok 72.- 63.- 56.- **44.-**

Haar . . . . . von Mk. **120.-**

Schlaraffia la Verarbeit. **58.-**

### BETTEN-BUCHDAHL

KARLSRUHE  
Kaiserstr. 164, an der Post

## Mietervereinigung Karlsruhe (e. V.)

Geschäftsstelle (nur briefl.) Kaiserstr. 22, 8b 17  
Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im Kaffee-Nowack, jeden Mittwoch „Unter den Linden“ Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee, jeweils v. 6-7 Uhr

## Um den ungeheuren Andrang bewältigt zu können, finden heute und morgen 4 VORSTELLUNGEN statt.

3 5 7 und 9 Uhr, Einlaß ab 1/2 3 Uhr

# DIE Drei Götterchen & Oper

Ein Millionen-Ton-Film  
Regie: G. W. Pabst

Der Inhalt des Filmes darf durch die Theater-Aufführungen, an die er sich anlehnt, als bekannt vorausgesetzt werden. Es ist außerdem eine Beschreibung davon mit den Songs gratis an der Kasse erhältlich. Die Besucher erklären durch Lösen der Eintrittskarte, daß sie keinen Anstoß daran nehmen oder in diesem Falle das Theater rüdig verlassen werden.

Kleinrentner und Erwerbslose erhalten werktag zur ersten Vorstellung Preisermäßigung.  
Besichtigungen Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen. Abends ist der Andrang ungeheuerlich!

### SCHAUBURG

Marienstraße 16 Telefon 6284  
Personen unter 10 Jahren ist der Zutritt streng verboten!

## Möbel

jeglicher Art  
Schlafzimmer  
Wohnzimmer  
Küche

kaufen Sie enorm billig bei  
Karl Thome & Co.  
Möbelhaus  
Karlsruhe  
Korntalstraße 23  
gegenüber der Reichsbank  
Kleinst große Auswahl  
Formvollendete  
Qualitätsarbeit  
Glänzende Anerkennungen.

## Badisches Landestheater

Samstag, 7. März  
\* B 18  
Th.-Gem. 601-900

## Sturm im Wasserglas

Komödie  
von Bruno Frank  
Regie: Hanns Johst  
Mitwirkende: Bertram, Rühoff, Rabemacher, Seiling, Graf, Herz, Köder, Solbach, Kieckle, Rehner, Müller, Bräuer, Schulze, v. d. Trenck, S. Kienkerl  
Anfang 19.30 Uhr  
Ende 22.15 Uhr  
Stelle A (0.70-5.00) 244

Sonntag, 8. März  
\* C 17  
Th.-Gem. 901-1000

## Stofenkapazität

Von Richard Strauß  
Dirigent: Erns  
Regie: Dr. Franz  
Mitwirkende: Blau, Hans, Rüd, ach, Habertorn, Jant, Ladner, Seiberlich, Winter, Bauer, Hellmuth, Wauschmann, Fährtenau, J. Gröhinger, Kalmbach, Meier, Eder, Kuntzig, Dörner, Schepplin, Strab, Dote, Frohmann, G. Gröhinger, Sillan, Kleinbud, Lindemann, Meyer, Nagel, Blachstein, Rübinius, Schäfer, Schmitt  
Anfang 19 Uhr  
Ende 22.30 Uhr  
Stelle D (1.00-8.00) 467

## Landbutler

Frisch eingetroffen  
**1.25**  
Frische sties-  
**Eier**  
10 St. v. **0.68** an  
Eier-Handelsges.  
**Genger & Co.**  
Kaiserstr. 16 b und  
Filiale Kaiserstr. 172  
Telefon 6248  
Lieferung frei Haus

## Dienstag, 10. März

Eintracht-Saal  
Demonstrations-Vortrag  
des bek. Astrologen C. H. Müller

## Kommende Ereignisse!

Was wird? - Sturmzeichen!  
Hitler - Reichstag - Dr. Brüning  
Kommende Weltkatastrophen!  
Experimente! 649

Karten: 1.-, 1.50, 2.- RM. bei  
F. Müller, Musikalienhandl.  
Kaiserstr. u. an der Abendkasse

**Arbeiter! Werbt für eure Zeitung!**

## Dankfagung

Anlässlich meines 25jährigen Jubiläums als Angestellter des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes sind mir so viele Beweise treuer Anhänglichkeit und unzählige Gratulationen zugegangen, daß ich mich genötigt sehe, auf diesem Wege hierfür meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Wenn ich während eines halben Menschenalters im Dienste der Arbeiterbewegung für die Befreiung der Arbeiterklasse gekämpft, weder Gefängnis noch Verfolgung scheuend, so war es mir nur möglich, weil mir jederzeit treue Mitarbeiter zur Seite standen. Der Boden, den wir zusammen beackerten, war feucht und hart, aber zähe und frohlich, wie wir nun mal sind, scheuten wir die Arbeit nicht, ihn aufzulockern, zu pflügen und säen. Die Früchte gingen auf und wir freuten uns alle. Ich möchte deshalb meinen Dank verknüpfen mit der Bitte: Kollegen, Freunde und Parteigenossen, laßt uns ferner zusammenstehen im Kampfe für die Befreiung der Arbeiterklasse, stets unserem gemeinsamen Motto huldigend: „Durch Kampf zum Sieg“

Karlsruhe, den 2. März 1931

**Gustav Schulenburg**

## Süddeutsche Meisterrolle

# K.F.V.

Sonntag, den 8. März  
nachmittags 2.15 Uhr  
K. F. V. - Platz

# F.C. Bayern München

## Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

Um meiner werten Kundschaft etwas ganz besonderes zu bieten, habe ich mich entschlossen, auf sämtliche Restbestände in Herren-Kleiderstoffen, Damen-Kleiderstoffen, Paletot-Stoffen, Mantel-Stoffen trotz den gewaltig reduzierten Preisen einen Extra-Rabatt von

### 10% Rabatt

zu gewähren

## Arthur Baer

Kaiserstr. 133 bei der kleinen Kirche, dann Kaiserstr. 193

## Für den Herrn

Herren-Oberhemd mit 1 Kragen 5.50  
Popelin, neue Muster

Herren-Oberhemd mit 1 Kragen 6.50  
Popelin, neue Muster

Herren-Oberhemd 2.90  
bunt Zellr

Herren-Oberhemd 3.90  
bunt Popelin

Herren-Hosenträger gut. Gummiband mit Lederpatte und Gummi Ersatzstellen 1.45

Herren-Hosen 1.90  
zwei-fädig, Macco . . . . . Größe 4 oder 5

Herren-Jacken weiß, zwei-fädig, Macco, mit 1/2 Arm . . . . . Größe 4 und 5 1.90

Reklame-Einsatzhemd mit elegantem weißem oder buntem Popelineinsatz Größe 6 . . . 1.85 Größe 5 . . . 1.70 Größe 4 . . . 1.55

Burchard's Reklame-Socken -65  
reine Wolle, lamettafarbig

Herren-Socken -50  
grau, gestrickt, reine Wolle

## Burchard

Allen Verbandsmitgliedern, Gewerkschaftskollegen und Parteigenossen die Mitteilung, daß unser

## Ferienheim Bad Sulzbach

im Renchthal, ab Sonntag, den 8. März 1931 wieder eröffnet ist

Die Verwaltung liegt in den Händen von Albert Heuser und Frau, und sind diese der organisierten Arbeiterschaft durch ihre Tätigkeit in den Gewerkschaftshäusern Mannheim und Heidelberg bereits bekannt.

Die Vermögensverwaltung.

## Tierschutzverein Karlsruhe e. V.

Donnerstag den 8. März, abends 8 Uhr, im Borchertaal des Friedrich-Hofes  
Sauptversammlung.

Zu besuchn: 1. Vortrag d. Herrn Dr. Dr. Auerbach mit Lichtb.: Liebes die Tierwelt Baden u. Nahrungsmittel 2. Tages-u. Rechenschaftsbericht Ent. alt des Borchert u. d. vedners. Wahl d. Vorstandes u. d. Rechnungsprüfer 3. Ber. d. hiesigen Mitglieder und Gänge und willkommen 1931  
Der Vorstand.

## Erste Kirche Christi, Wissenschaftler

(First Church of Christ, Scientist, Karlsruhe, Badische Straße 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100)

## Bad. Hochschule für Musik

Karlsruhe und Konservatorium für Musik

Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst bis zur Meistersinger-Vorbereitung für die staatlichen Prüfungen in Badische Orgelschule Kath. Kirchenmusik-Institut

Aufnahmeprüfungen für das Musiklehrerseminar am 14. April, für die Hochschule u. das Kirchenmusik-Institut am 15. April

Auskunft durch die Verwaltung: Kriegsstraße 166

## Vauka

Zähringerstr. 25  
Telefon 3878

Klein-Nutzholz-Verkauf. Sperrholz-leisten rund. Vier kantstäbe in allen Größen 214

Zu versenden!  
1. Kollon, eich, lehr gut, 240 Stk., 30 Mk.  
1. Fürgarderde 10 Mk.  
1. Adgerjoppe, bereits neu, geputzt, 30 Mk.  
1. Belour - Edelstein, blau, Gr. 48-50, 22.4  
2. Paar Damenhalbschuhe, Gr. 38, 5 u. 6  
1. Gebrodenzug, mittl Figur, gut erhalt, 25 Mk.  
Zurück, Wolfstr. 8, 4. Stof, links.

## Herrlich gewaschen, also blütenweiß

einfach tipp-topp. Ja, der Färber-Printz hat nicht umsonst seinen guten Ruf! Was Sie dem anvertrauen, ist in guten Händen, weil er Ihre Wäsche ebenso gut behandelt, wie seine eigene, also ganz ohne Chlor und dergleichen Chemikalien und nur unter Verwendung reiner Seifenflocken. Darum sollten Sie alles von Färber-Printzen waschen lassen.

## PRINTZ

Fabrik Ettlingerstr. 65-67  
Telefon 4567 08  
Annahmestellen überall.

## Colloleum

Samstag u. Sonntag jeweils 8 Uhr

## Verfolgte Unschuld

Mit 2027  
Marga Peter v. d. Komischen Oper Berlin als Gast zum letzten Mal!

## Aufklärungsvortrag für die Weltabrüstungswoche

Augusta Kirchhof Bremen  
spricht am Dienstag, 10. März, abends 8 Uhr in der Glashalle des Stadtgartens über

## Die Frau und der Faschismus

Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit  
Eintritt frei